

# Cursillo – Rundbrief Erzdiözese Freiburg



2023

## Impuls



Bild: Toni Zenz, Der Hörende

### Die Kunst des Zuhörens

Wer hört schon richtig zu? Wer hört bis zum Ende zu? Wer versucht dabei, den andern wirklich zu verstehen? Zuhören ist eine wahre Kunst! Gesprächstherapeuten haben die heilende Kraft des Zuhörens entdeckt und setzen sie gezielt ein.

*„Liebt einander, wie ich euch geliebt habe!“ –  
„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“ –  
„Seid einander in geschwisterlicher Liebe zuge-  
tan!“ – „Am größten aber ist die Liebe.“*

Wir kennen solche Aussagen aus der Heiligen Schrift und noch einige mehr. Die Liebe ist das Grundgebot des Christentums. Zuweilen lohnt es sich, etwas derart Altbekanntes in ein neues Licht zu rücken. So hat etwa die moderne Kommunikationsforschung vieles entdeckt, was mit christlichen Idealen erstaunlich zusammenpasst und darum wie eine Art „Handwerkszeug der Nächstenliebe“ hilfreich sein kann.

Das gilt gerade für die Kunst des Zuhörens. Zunächst geht es einfach darum, einem Menschen, der über seine Nöte und Probleme sprechen will, möglichst aufmerksam zuzuhören, ohne über irgendetwas zu urteilen. Ich unterbreche ihn nicht, sondern höre bis zum Ende zu. Ich überlege beim Zuhören auch nicht schon, was ich darauf antworten könnte. Oft erübrigt sich das nämlich. Wenn man einem Menschen ernsthaft zuhört, so, dass er sich verstanden fühlt, verändert sich etwas in ihm. Er sieht seine Probleme in einem neuen Licht. Nicht selten findet er selber eine Antwort oder entdeckt wenigstens den nächsten Schritt. Und wenn sich ein Problem nicht gleich klären lässt, entlastet es zumindest innerlich, wenn jemand sich hat aussprechen können, ohne irgendwie beurteilt oder bedrängt zu werden. Selbst wenn ich meine, einen Ratschlag geben zu müssen, sollte es nie mehr als ein Vorschlag sein. Ich lasse den andern frei, ob er ihn annimmt oder nicht. Schließlich darf ich niemandem die Verantwortung für sein eigenes Leben wegnehmen. Weiß ich denn, ob mein Rat wirklich hilfreich ist oder nicht? Die Folgen eines schlechten Ratschlages muss in jedem Fall der andere tragen – nicht ich! Also muss ich ihm die Entscheidung überlassen. Und nur das, was er sich aus Einsicht und Überzeugung zu eigen macht, wird er auch befolgen.

Die „Kunst des Zuhörens“ lässt sich vertiefen, in

dem ich nicht nur den nüchternen Informationsgehalt wahrnehme, sondern all die Gefühle zu verstehen suche, die darin mitschwingen. Ich höre „einfühlsam“ zu. Besonders dann wird sich der andere *ganz* verstanden fühlen. Dabei ist es hilfreich, dem andern eine *Rückmeldung* zu geben. Psychologen haben dafür die Methode des „Spiegeln“ entwickelt: Ich wiederhole mit eigenen Worten, was ich vom andern verstanden habe, und suche dabei vor allem, die Gefühle und Bedeutungen anzusprechen. „Das hat dich verletzt.“ – „Es bedeutet dir viel, dass du hier endlich ernst genommen wurdest.“ – „Darüber hast du dich sehr gefreut.“ – „Das hat dich wütend gemacht.“ – usw.

Diese „Rückmeldungen“ zeigen auch mir selbst, ob ich den andern richtig verstanden habe: Wenn das nicht der Fall ist, wird er mich sicher korrigieren. Das muss ich dann unbedingt akzeptieren. Denn selbstverständlich geht es nicht darum, was *ich* meine verstanden zu haben, sondern um das, was der *andere* wirklich sagen will!

Man braucht solche Rückmeldungen nicht ständig zu geben, nur hin und wieder, wenn man spürt, dass der andere gerade etwas anspricht, was besonders wichtig für ihn ist oder ihn stärker bewegt. Wenn man das „Spiegeln“ übertreibt, kann es auch einmal lächerlich wirken...

Ein weiterer Schritt in der Kunst des Zuhörens besteht darin, Hinweise auf die „Ressourcen“, die *Kraftquellen* des andern ausfindig zu machen. Denn Probleme löst man nicht allein dadurch, dass man sie bespricht. Lösungen kommen aus den Kraftquellen eines Menschen. Nicht immer sind sie sich deren selber bewusst. Dann weise ich den andern darauf hin, wenn mir beim Zuhören etwas aufgefallen war: „Dies ist dir doch gut gelungen.“ – „Das war jedenfalls ein Erfolgserlebnis.“ – „Hier hast du dich gefreut, das war doch ein Lichtblick.“

Solche und ähnliche Rückmeldungen bedeuten etwas ganz anders als die üblichen „ermutigenden Ratschläge“ wie: „Das wird schon wieder.“ – „Ist doch immer noch gut gegangen.“ – „Du schaffst das schon!“, und anderes. Diese „allgemeinen Sprüche“ kommen von außen.

Es geht jedoch darum, den andern auf etwas aufmerksam zu machen, was schon in ihm da ist, oder womit er gute Erfahrungen gemacht hat, ohne es selbst richtig wahrzunehmen. Dann sage ich Leuten gern: „Trau deiner eigenen Erfahrung!“ Dieses „Ressourcen-orientierte“ Denken hat mir schon oft geholfen, sogar hoffnungslos wirkende Gespräche ins Positive zu wenden.

Einführendes Zuhören wirkt seelisch heilend. Vor allem Menschen, die sehr streng mit sich sind (die finden wir gerade im religiösen Kontext zuhauf!), fühlen sich entlastet, wenn man zuhört, ohne zu urteilen oder zu bevormunden. Sie sehen sich ermächtigt, sie selbst zu sein und ihren eigenen Weg zu gehen. So wachsen sie innerlich und werden freier. Ernsthafte psychische Probleme sollten wir den Fachleuten überlassen. Doch in Alltagsproblemen können wir wirklich füreinander zu „Seelsorger/innen“ werden!

Auch sonst, wenn es nicht um irgendwelche Probleme geht, wird unser Umgang miteinander durch gutes Zuhören viel besser. Wir verstehen einander mehr, und wir kommen einander näher. Missverständnisse werden vermieden; mancher Konflikt kommt gar nicht erst auf.

Eine besondere Chance sehe ich hier im „Austausch der Seelentiefe“. Machen wir uns klar: In jedem von uns steckt eine ganze „geistige Welt“: die Welt unserer Gedanken, Gefühle, Ideen, Pläne, Erinnerungen, inneren Bilder usw. Davon bekommen wir voneinander normalerweise kaum etwas mit.

Dabei stellt es einen ungeheuren Reichtum dar. Wenn nun einmal ein besonderer Augenblick des Vertrauens und der Offenheit entsteht, kann es gelingen, sich über diese „inneren Welten“ auszutauschen. Wir sprechen über das, was uns im Tiefsten bewegt oder auch beunruhigt, was uns freut und wovon wir leben.

Gelingt es nun, hier wirklich einfühlsam zuzuhören, kommen wir uns gegenseitig sehr nahe. Es sind Sternstunden jeder menschlichen Beziehung – ob es sich nun um eine Ehe oder Freundschaft handelt, oder auch um eine geistliche Gemeinschaft. Ich möchte diese Erfahrung die „Einheit des Geistes“ nennen!

*Willi Schäffer*



**cursillo**   
Glauben macht stark. 

## Vertiefung in Gengenbach

Das Vertiefungswochenende „*Handwerkszeug der Nächstenliebe*“ im März 2023 im Hause La Verna in Gengenbach war schnell ausgebucht. 20 Personen fühlten sich angesprochen und waren zusammengekommen. Allen war es wichtig, Impulse für ein gutes Miteinander zu erhalten. Erfreulicherweise fanden sich auch neue Gesichter ein.

Dr. Willi Schäffer hielt mehrere sehr ansprechende Impulsreferate:

- Quelle der Liebe: die Liebe Gottes
- Unsere Gespräche verbessern
- Was Liebe schwer macht / sich selbst annehmen
- Blick auf eigene Stärken und Schwächen
- Mit Konflikten besser umgehen / Wege der Versöhnung

Die Anregungen wurden durch Gebete, Meditationen und Einzelübungen ergänzt.

Es wurde deutlich, dass diese zentralen Themen wichtig für ein erfülltes, gelingendes Leben sind. Im Wissen darum, dass wir von Gott geliebt sind und immer wieder aus dieser Liebe schöpfen dürfen, gelingt es besser, auf Andere einzugehen und auch in Konfliktsituationen nach guten Wegen des Miteinanders zu suchen. Wir dürfen dabei darauf vertrauen, dass Gott unser Herz wandeln kann.

Wir reflektierten unsere eigenen Schwächen und Stärken und legten diese in der Kapelle Jesus hin. Er will, dass wir unsere Stärken erkennen und für Andere einbringen, und er kann unsere Schwächen wandeln oder auch daraus Gutes entstehen lassen.

Gottesdienste, Gelegenheit für Beichte/Seelsorgegespräche, Segnungsgebete und der Austausch untereinander waren gleichfalls wertvolle Bestandteile des Wochenendes.



Foto: Marianne Beck

Die einladende Atmosphäre des Hauses, das feine Essen, die wunderschöne Umgebung und die Freude am Miteinander trugen ebenso zu unserem Wohlbefinden bei.

Aus vollem Herzen stimmten wir am Sonntag in das Lied von Manfred Siebald ein:

*„Gut, dass wir einander haben, gut, dass wir einander sehn, Sorgen, Freuden, Kräfte teilen und auf einem Wege gehen. Gut, dass wir nicht uns nur haben, dass der Kreis sich niemals schließt, und dass Gott, von dem wir reden, hier in unserer Mitte ist.“*

Marianne Beck

## Cursillo – Vertiefungswochenende vom 12. bis 14. Mai 2023 in Falkau

**Thema:      Großer Gott wir loben dich.**

*„Inmitten einer malerischen Landschaft, unweit des Feldbergs auf 1.050 Metern Höhe, befindet sich das Haus Feldberg-Falkau. Den Klang der Stille und einen wunderbar weiten Ausblick können Sie in unserem lichtdurchfluteten Haus auf einzigartige Weise genießen. Hier kommen Sie zur Ruhe, können abschalten und durchatmen.“*

So lautet es auf der Homepage des Familienferien Hauses Falkau der Erzdiözese Freiburg.



Foto: Erzdiözese Freiburg

Ich kann sagen, wer einmal hier war, der kommt immer wieder hierher zurück.

Unser Wochenende wurde durch Pater Gottfried gestaltet. Nach seinen Impulsreferaten bildeten sich kleine Gesprächsgruppen, um das Gehörte nochmals persönlich zu vertiefen.

Am Samstagnachmittag gab eine meditative Einheit zu diesem Thema. Wir ließen die Texte des Sonnengesanges von Franziskus auf uns wirken.





Foto: Andrea Demond

Der Samstagabend war durch die eucharistische Anbetung mit meditativer Musik geprägt. Auch Gebetswünsche der Teilnehmer fanden hier ihren Platz.

Danach war das gemütliche Beisammensein angesagt.

Hier gab es noch eine kleine musikalische Einlage mit englischen Hits und dem anschließendem Geburtstagsständchen für Pater Gottfried.

Der Höhepunkt des Wochenendes war die Eucharistiefeier unter beiderlei Gestalten und dem Angebot der Krankensalbung.

Die Freude war groß, als noch überraschender Besuch aus Freiburg von Ursula und Wolfgang Lorenz kam.

Viel zu schnell ging dieses Wochenende wieder zu Ende, doch so Gott will, treffen wir uns im nächsten Jahr wieder in Falkau.

Andrea Demond

**Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat** (Psalm 103,2)

Liebe Cursillistas,

danke für alle Verbundenheit und Fragen, wie es mir geht. So will ich nachfolgend etwas berichten. Weihnachten und Neujahr waren ausgefüllt mit Gottesdiensten, Besuchen und Telefonaten. Es war eine gute, erfüllte und freudige Zeit. Mitte Januar begannen meine Einkehrtage im Frankenland, die noch gut besucht werden. Ich bin zufrieden und dankbar.

Im April konnte ich mit unserem Vizeprovinzial über meine Zukunft reden. Solange ich kann und will, soll ich die Einkehrtage halten. Wie lange das sein wird, weiß der liebe Gott, da ich im Mai 78 Jahre alt wurde.

Mit meiner Gesundheit habe ich kaum Probleme oder Schmerzen. Ich habe weiter Menschen, die mir helfen, wo es geht und nötig ist.

Es gab eine Zeit in den letzten Monaten wo ich weniger gefragt wurde für Aushilfe, Gottesdienste und Seelsorge. Das hat sich, Gott sei Dank, wieder gebessert.

Anfang Juni konnte ich die Goldene Hochzeit von Cursillo Freunden in Bad Schönborn mitfeiern.

Vorher noch im Mai hielt ich ein Vertiefungsseminar in Falkau, Feldberg.

Unser Thema für beide Vertiefungen (nächster Termin 1.12.-3.12.) ist:

*„Großer Gott wir loben dich“.*

Jesus sagt, dass das Erkennen des Vaters und ihn den Sohn, das wahre Leben ist. Denn da geht es uns auf, begreifen wir, wie unser Vater im Himmel wirkt. Er hat die Welt in seiner Liebe und Allmacht erschaffen, auch jeden Menschen, auch

dich und mich. Wir sind bei ihm geborgen, er fügt unser Leben. Jesus hat seinem Vater vertraut bis zum Tod. Dann geschah das Heil für ihn und uns, für alle Menschen. Ziel ist es, dass wir unsere Freude, unser Glück finden in Gott, ihn ehren, wichtig nehmen und Zeit suchen für ihn.

So bitte ich jeden Tag, dass ich im Vertrauen zu Gott leben kann. Ich weiß nicht was gut oder nicht gut für mich und andere ist. ER weiß es!

Ich bin also guten Mutes, habe Halt in Gottes Liebe und Fürsorge, freue mich des Lebens und bin Gott und den Menschen dankbar.

So bin ich auch weiter mit euch im Gebet verbunden!



Foto: Patrick Zoller

Gott segne und schütze uns alle!

Gottfried

## WAS KANN ICH TUN?

Konzerthaus Freiburg, Konzert des Philharmonischen Orchesters, *"Die Schöpfung"* von Joseph Haydn, eines meiner Lieblingswerke der Musik, das ich auch selbst schon gesungen habe. Voll Vorfreude ging ich zum Konzert. Im Programmheft stand: "Creation/Extinction" - verstand ich nicht, übersah ich. Freudig bewegt lauschte ich der wunderbaren Musik:

Schönheit, Ordnung der Natur, die Biblische Botschaft: "Und Gott sah, dass es gut war."

Plötzlich Szenenwechsel, Licht aus, ein zweites Ensemble spielte im Dunklen eine andere Musik: Kratzen, Fiepen, Rauschen, Krachen - fast unerträglich für die Ohren! Ich war irritiert, dann verstand ich: Extinction heißt Zerstörung! Mehr als alle Worte zeigte diese Musik einer jungen Komponistin die heutige Situation: Zerstörung der Umwelt, ja der Erde. Verschränkt mit Haydns Musik - eine starke Botschaft! Ich war erschüttert! Andere verließen in der Pause empört den Saal...

Warum ich das hier schreibe? Klimawandel, Umweltzerstörung sind bedrängende, bedrückende Themen, nicht erst seit heute! Bei unserem letzten Cursillo in La Verna fragten wir beim Thema *"Apostolat"* und *"Wir und die Welt"*: "Was kann ich tun?" Als Antwort las ich diese kleine Geschichte:

### **Rettung**

Ein furchtbarer Sturm kam auf. Das Meer tobte, meterhohe Wellen brachen sich am Strand. Als das Unwetter nachließ, lagen am Strand unzählige Seesterne, die die Wogen auf den Sand gespült hatten. Ein kleines Mädchen lief am Wasser entlang nahm einen Seestern nach dem anderen in die Hand und warf ihn zurück ins Meer. Ein Spaziergänger sah das und sprach das Mädchen an: "Ach, Kleine, was du da machst, ist vollkommen sinnlos. Siehst du nicht, dass der ganze Strand voll von Seesternen ist? Die kannst du niemals alle zurück ins Meer werfen! Was du da

tust, ändert nicht das Geringste!" Das kleine Mädchen schaute den Mann an. Dann nahm es den nächsten Seestern und warf ihn in die Fluten mit den Worten: "Für ihn wird sich etwas ändern!" Wo ist mein "Seestern?" Wem kann ich zum Leben helfen? Was ist mein Beitrag zum großen Thema "Bewahrung der Schöpfung", zu unserer Schöpfungsverantwortung?

Zurück ins Konzerthaus, zu Haydns musikalischer "Schöpfung". Himmel und Erde prangen in voller Schönheit. Dann singt der Engel:

"Doch war noch alles nicht vollbracht. Dem Ganzen fehlte das Geschöpf, das Gottes Werke dankbar sehn, des Herren Güte preisen soll."

Adam und Eva freuen sich aneinander, besingen ihre Liebe und hören die Mahnung: "O glücklich Paar, und glücklich immerfort, wenn falscher Wahn dich nicht verführt, noch mehr zu wünschen als ihr habt, und mehr zu wissen als ihr sollt!"

Haydn schließt sein Werk mit dem großen Lobpreis des Menschenpaars und aller Geschöpfe: "Singt dem Herren alle Stimmen! des Herren Ruhm, er bleibt in Ewigkeit!" -großes Orchester und Chor und Solisten -

Das Konzert endet im Dunkeln mit dem leisen "Gesang der Fische am Riff - in der Morgendämmerung"...

"Was sollen wir tun?" Ich bin sicher, wir finden unseren persönlichen Beitrag - und wir bekennen: Wir sind geschaffen zum Lob Gottes! Stimmen wir nicht ein in die oft aussichtslosen Debatten und endlosen Diskussionen über die Zerstörung und beklagen unsere Hilflosigkeit! Vertrauen wir auch heute der Schöpferkraft Gottes! Und stimmen ein in den Lobpreis:

"Dass du mich einstimmen lässt in deinen Jubel, o Herr, deiner Engel und himmlischen Heere! Das erhebt meine Seele zu dir, o mein Gott, großer König, Lob sei dir und Ehre!"

Das wollte ich mit Euch teilen.

## Rückblick auf die Adventsvertiefung 2022 Haus Marienfried Oberkirch

Die Vertiefung mit P. Gottfried hatte das Thema „Angst, Misstrauen – Vertrauen finden in Gott“.

Da der Kurs mit 44 TL sehr groß war, stellte uns das Haus Marienfried als Seminarraum die Hauskapelle zur Verfügung.

Es war eine ganz besondere Atmosphäre, Jesus war im Tabernakel immer direkt in unserer Mitte. Die Eucharistiefeiern, Morgen- und Abendlob, Anbetung und Lobpreis, Gottfrieds Vorträge zum Thema und Gruppenaustausch, alles fand hier statt.

Passend zu Gottfrieds Worten zu den Themen Angst oder Misstrauen oder Vertrauen gab es eine Meditation „In Gottes Hand“ Am Ende durfte man sich aus der gestalteten Mitte eine ausgeschnittene Hand mit einem Psalmvers zum Thema mitnehmen.

So gestärkt, auch durch gute Gespräche mit den Cursillistas und die tolle Bewirtung in diesem gastlichen Haus, nahmen wir am Sonntag Abschied.

Christel Drach



Foto: Manfred Drach

## Liebe Cursillistas,

die Diözese Freiburg unterstützt unsere Arbeit im Cursillo seit einigen Jahren auch finanziell. Dafür sind wir sehr dankbar. Denn nicht in jeder Diözese wird das in dieser Weise gehandhabt. Wie Ihr alle am eigenen Leib erfahren habt, sind in den letzten Monaten die Preise auf breiter Front zum Teil ganz erheblich gestiegen. Das trifft natürlich auch die Häuser, in denen wir unsere Cursillos durchführen. Dadurch waren sie gezwungen, die Preise für Veranstaltungen um rund ein Drittel zu erhöhen.

Der Zuschuss der Diözese ist dagegen gleich geblieben. Die Entgelte für unsere Kurse möchten wir nicht weiter anheben, um niemanden vom Besuch eines Cursillos abzuhalten. Das führt allerdings zwangsläufig dazu, dass unsere finanzielle Situation im Augenblick ein wenig angespannt ist.

Aber jeder von uns kann daran etwas ändern. Spendet einen Betrag für unsere Cursillobewegung, damit wir weiterhin die Arbeit im Cursillo wie bislang leisten können. Auch über kleine Spenden würden wir uns sehr freuen!

Vielen Dank für Eure Hilfe.

Konto der Cursillobewegung Freiburg:  
Volksbank eG - Die Gestalterbank,  
**IBAN DE54 6649 0000 0022 2215 07**



## Mitarbeiterwochenende in Speyer

Vom 07. bis 09. Juli 2023 haben wir wieder eine gemeinsame Fortbildung von Mitarbeitern der Diözesen Speyer und Freiburg im Priesterseminar Speyer durchgeführt. Diesmal ging es um das Thema „Aufatmen“. Am Freitag waren alle pünktlich da. Nach einem wie immer sehr leckeren Abendessen trafen wir uns zum ersten ausführlichen Austausch über die Fragen: Was lässt mir manchmal den Atem stocken? Worüber seufze ich? Was lässt mich aufatmen? Im Abendgebet, das Rosemarie und Heiner gestalteten, baten wir: „Du, Atem der Freiheit. Atme in mir und in der ganzen Welt!“ Auch wenn es schon ein spät geworden war, waren doch alle beim gemütlichen Beisammensein dabei.

Am Samstagmorgen begannen wir schon um 7:00 Uhr unter der Anleitung von Hans-Peter mit einem Weg der Stille und der gymnastischen Übungen, die ein bewusstes Wahrnehmen des Atems erschlossen. Mit einem vom Sonnengesang des heiligen Franziskus geprägten Morgenlob endete diese Stunde. Hans-Peters geistliche Impulse an diesem Vormittag schlossen an der Pfingstsequenz an, die wir nach dem Text im „Gotteslob“ Nr. 344 durchgingen: Offen für den Heiligen Geist als den Atem Gottes in uns, können wir aufatmen in der Unterbrechung des Alltags durch Zeiten der Stille, im Beten von Psalmen und in der lebendigen Teilnahme an der Eucharistiefeier. Atemübungen ergänzten die Überlegungen. Vor der Eucharistiefeier, bei der wir uns Maria, der Mutter des guten Rates, anvertrauten, betrachteten wir das Noah-Bild von Valentin Feuerstein in den farbenfrohen Kapellenfenstern. Der dargestellte Regenbogen ermutigte uns, den Spannungsbogen unseres Lebens anzunehmen und zu gestalten.

Nachmittags besuchten wir die protestantische Dreifaltigkeitskirche in Speyer. Es war sehr heiß, und wir schwitzten, auch ohne uns



zu bewegen. Dessen ungeachtet erläuterte uns die sachkundige Cicerone eingehend deren Entstehungsgeschichte. Sie informierte uns über die Besonderheiten des barocken Baus und die außergewöhnlich zahlreichen Bilder im Inneren der Kirche. Anschließend gingen wir in den nahen Dom, wo gerade ein „Nightfever“ mit starker Beteiligung junger Leute vorbereitet wurde. Mit einer stillen Anbetung in der Sakramentskapelle klang der Nachmittag aus. Nach einer Stärkung im „Domhof“ ins Priesterseminar zurückgekehrt, erhielten wir von Willi meditative Impulse zum Thema „Atme in mir, Heiliger Geist“. In einer geselligen Runde ließen wir dann den gut gefüllten Tag ausklingen.

Der Weg in den Sonntag begann ähnlich wie am Tag zuvor. Erfrischt durch die Bewegung und eingestimmt durch ein wieder von Rosemarie und Heiner gestaltetes Morgenlob, haben wir unsere Angebote für nächstes Jahr geplant. Termine, Teams und Themen stehen. Mit der Messfeier, zu deren Beginn wir im zweiten Fenster der Hauskapelle Moses Gottesbegegnung beim brennenden Dornbusch auf uns wirken ließen, haben wir das intensive und gut vorbereitete Mitarbeiterwochenende in Speyer abgeschlossen.

Pfr. Hans-Peter Arendt, Ronald W.



Foto: Christel Drach

## Noah Glasfenster

von Valentin Feuerstein in der Nardini-Kapelle

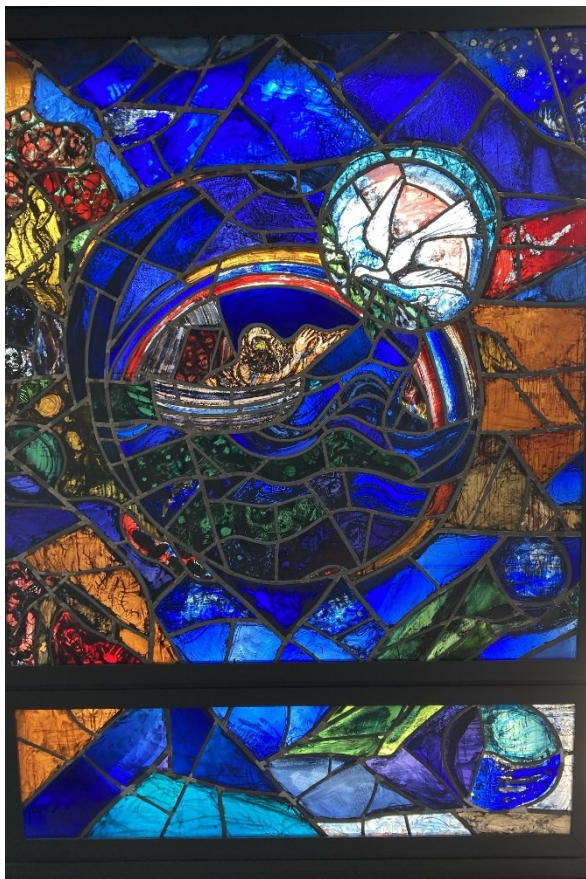


Foto: Christel Drach

### Atemstillstand

Wenn wir uns auf Begegnungen  
nicht mehr einlassen,  
verlieren wir einen entscheidenden  
Bestandteil unseres Lebens.

Es ist so,  
als würden wir aufhören,  
zu atmen.

Johannes Bosko

## Spannungsbogen

**Herr**, gib uns einen großen Spannungsbogen, damit wir die Spannungen in uns aushalten können: die Spannung zwischen Wunsch und Wirklichkeit, zwischen Wollen und Können, die Spannung zwischen Bösem und Gutem, die Spannung zwischen Selbstsucht und Selbstlosigkeit...

Unser Spannungsbogen hält oft die Spannung nicht aus, weil wir den Bogen nicht entwickelt und gestrafft haben, weil wir den Bogen manchmal überspannt haben.

**Herr**, gib uns einen langen Spannungsbogen, damit wir die Spannungen in uns aushalten können und nicht Gefahr laufen, dass unser Leben scheitert, dass unsere Ziele und Ideale entgleiten oder verblassen und dass wir uns in billige Mittelmäßigkeit verlieren.

**Herr**, schlage du den Bogen zwischen uns und dir,  
den Bogen zwischen Licht und Finsternis,  
den Bogen zwischen Gefährdung und Heil,  
den Bogen über den Wogen unseres Alltags,  
den Bogen über unserem begrenzten Horizont,  
den Bogen über alle Grenzen und Grenzenlosigkeit.

Spanne deinen Regenbogen der Hoffnung über uns, in dem **DU** uns sichtbar und nahe wirst mit dem Zeichen deines Kreuzes, das unser Leben durchkreuzt, damit unser Spannungsbogen wächst.

Clemens Herbst

## Einladung zur Diözesan-Ultreya

am Samstag, **23.09.2023** in Kuppenheim, im Gemeindehaus an der katholischen Kirche, Friedrichstraße 65.

Dieses Jahr möchten wir als Cursillo-Gemeinschaft in Kuppenheim zusammenkommen, um im frohen Miteinander unsere Beziehung zu Gott und unsere Kontakte untereinander zu vertiefen.

### Tagesablauf

09:00 Uhr Ankommen

09:30 Uhr Begrüßung und Morgenlob

10:00 Uhr **Referat Pfarrer Dr. Willi Schäffer**  
**„Nächstenliebe praktisch: besser miteinander ins Gespräch kommen“.**

Danach: Vertiefung in Gruppen

12:00 Uhr Mittagessen

13:45 Uhr verschiedene Angebote

- meditative Besinnung „Hören“ (W. Schäffer)

- Emmausgang nach Schloß Favorite

15:30 Uhr Kaffeetrinken

16:30 Uhr Gottesdienst

Für Verpflegung ist gesorgt. Kuchenspenden sind willkommen. Bitte bei der Anmeldung vermerken.

Unkostenbeitrag **18,00 € pro Person**

Bitte anmelden bis spätestens 10.09.2023 bei Harald + Marianne Beck, Murbacher Straße 11, 78244 Gottmadingen

Email: [marianne-westermann@web.de](mailto:marianne-westermann@web.de)

Telefon 0171 8386688

### **Wegbeschreibung mit dem Auto:**

Autobahn A5, Ausfahrt Rastatt-Nord - links zur B462 Richtung Gaggenau/Gernsbach, dann Richtung Baden-Baden/Kuppenheim.

Parkmöglichkeit im Umfeld der Kirche oder kostenpflichtig in der Rathaus-Tiefgarage.

Wer **mit der Bahn** anreist, wird auf Wunsch gerne am Bahnhof Kuppenheim abgeholt.

## Termine 2023

### **Cursillo kompakt** – der kleine Glaubenskurs

**13.10. – 15.10.2023**

**Dr. Wilhelm Schäffer und Team**

Tagungshaus Priesterseminar

Am Germansberg 60, 67346 Speyer

Kursbeginn: 18:00 Uhr mit dem Abendessen

Kursende: Sonntag gegen 17:00 Uhr

Kosten: 170,00 €

Anmeldungen: Cursillo Sekretariat Speyer

 06331.258253 -  [speyer@cursillo.de](mailto:speyer@cursillo.de)

---

**01.12. – 03.12.2023** ⓘ

### **Vertiefung**

Schönstattzentrum Oberkirch Marienfried

Bellensteinstr. 25, 77704 Oberkirch

**Pater Gottfried Scheer SAC und Team**

*„Großer Gott, wir loben dich...“*

*Seine Bedeutung, seinen Wert in meinem Herzen erfassen.*

Kosten: 170,00 €

Kursbeginn: 18:00 Uhr mit dem Abendessen

Kursende: 13:00 Uhr mit dem Mittagessen

---

**02.12.2023** - 9:30 – 17:00 Uhr

### **Besinnungstag im Advent**

**Pfarrer Volker Sehy und Team**

*„Ausschau nach dem Herrn, der kommen wird – an seinem Tag“*

**Alle Anmeldungen bitte spätestens 8 Tage vorher  
über das Cursillo-Sekretariat Speyer vornehmen!!**

Geistliches Zentrum Maria Rosenberg

67714 Waldfischbach-Burgalben

Anmeldungen: Cursillo Sekretariat Speyer

 06331.258253 -  [speyer@cursillo.de](mailto:speyer@cursillo.de)

# Termine 2024

17.02.2024 - 9:30 – 17:00 Uhr

## Besinnungstag

**Alle Anmeldungen bitte spätestens 8 Tage vorher über das Cursillo-Sekretariat Speyer vornehmen!!**

Geistliches Zentrum Maria Rosenberg  
67714 Waldfischbach-Burgalben

Anmeldungen: Cursillo Sekretariat Speyer

 06331.258253 -  [speyer@cursillo.de](mailto:speyer@cursillo.de)

---

## Vertiefung des Glaubensweges

08.03. – 10.03.2024 ①

### Vertiefung

Haus „La Verna“

Auf dem Abtsberg 4 a, 77723 Gengenbach

**Dr. Wilhelm Schäffer und Team**

„Unser Glaube an Gott, den Schöpfer“

Was bedeutet es, an einen Schöpfer der Welt zu glauben?  
Wie verstehen wir die biblischen Schöpfungserzählungen richtig?  
Wie vertragen sie sich mit Erkenntnissen der Naturwissenschaften wie Urknall und Evolution?

Kosten: 170,00 €

Kursbeginn: 18:00 Uhr mit dem Abendessen

Kursende: 13:00 Uhr mit dem Mittagessen

---

26.04. – 28.04.2024 ①

### Vertiefung

Haus Feldberg-Falkau

Schuppenhörlestr. 74, 79868 Feldberg

**Pater Gottfried Scheer SAC und Team**

„Einsamkeit - Alleinsein“

Beides ist nicht das Gleiche, kann sowohl als positiv oder negativ empfunden werden.

Kosten: 170,00 €

Kursbeginn: 18:00 Uhr mit dem Abendessen

Kursende: 13:00 Uhr mit dem Mittagessen

---

# Termine 2024

**26.04. – 28.04.2024**

## **Vertiefung**

Tagungshaus Priesterseminar  
Am Germansberg 60, 67346 Speyer  
**Dr. Wilhelm Schäffer und Team**

*„Unser Glaube an Gott, den Schöpfer“*

Was bedeutet es, an einen Schöpfer der Welt zu glauben?  
Wie verstehen wir die biblischen Schöpfungserzählungen richtig? Wie vertragen sie sich mit Erkenntnissen der Naturwissenschaften wie Urknall und Evolution?

Kosten: 170,00 €

Kursbeginn: 18:00 Uhr mit dem Abendessen

Kursende: 13:00 Uhr mit dem Mittagessen

Anmeldungen: Cursillo Sekretariat Speyer

☎ 06331.258253 - ✉ [speyer@cursillo.de](mailto:speyer@cursillo.de)

---

## **Cursillo kompakt** – der kleine Glaubenskurs

**11.10. – 13.10.2024** ①

Haus „La Verna“

Auf dem Abtsberg 4 a, 77723 Gengenbach

**Dr. Wilhelm Schäffer und Team**

Kosten: 170,00 €

Kursbeginn: 18:00 Uhr mit dem Abendessen

Kursende: Sonntag gegen 17:00 Uhr

---



# Termine 2024

30.11.2024 - 9:30 – 17:00 Uhr

## Besinnungstag

**Alle Anmeldungen bitte spätestens 8 Tage vorher über das Cursillo-Sekretariat Speyer vornehmen!!**

Geistliches Zentrum Maria Rosenberg  
67714 Waldfishbach-Burgalben

Anmeldungen: Cursillo Sekretariat Speyer

 06331.258253 -  [speyer@cursillo.de](mailto:speyer@cursillo.de)

---

29.11. – 01.12.2024 ①

## Vertiefung

Schönstattzentrum Oberkirch Marienfried  
Bellensteinstr. 25, 77704 Oberkirch

„Einsamkeit - Alleinsein“

Beides ist nicht das Gleiche, kann sowohl als positiv oder negativ empfunden werden.

Kosten: 170,00 €

Kursbeginn: 18:00 Uhr mit dem Abendessen

Kursende: 13:00 Uhr mit dem Mittagessen

---

**Postversand: Termine bitte ausschneiden.**

**Mailversand: Termine bitte ausdrucken.**

① Cursillo-Sekretariat

Franz-Karl Schmatzer

Stuttgarter Str. 8/5, 79211 Denzlingen

 07666.913734

 [freiburg@cursillo.de](mailto:freiburg@cursillo.de)